

Husarenstraße

benannt nach dem 1809 von Herzog Friedrich Wilhelm gegründeten Husarenregiment, das im Braunschweigischen Husaren-Regiment Nr. 17 fortbestand, sein Standort war die ehemalige Mars-La-Tour- Kaserne am Altewiekring / Husarenstraße

Die Straße erinnert an die Braunschweiger Husaren. Im Jahr 1809 stellte Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, der Schwarze Herzog, in Böhmen ein Freikorps zum Kampf gegen Napoleon auf. Die Truppe umfasste knapp über 2000 Mann, darunter 1000 Husaren. Die 'Schwarze Schar' zog von der böhmischen Grenze, quer durch Deutschland, an Braunschweig vorbei – hier kam es am 1. August 1809 bei Ölper zu einem Gefecht mit westfälischen Truppen – weiter an die Nordseeküste und schiffte sich nach England ein. Während sich das ursprüngliche Regiment weiter unter englischem Befehl im Mittelmeerraum befand, stellte Herzog Friedrich Wilhelm im Frühjahr 1814 ein neues Husarenregiment auf. Dieses kämpfte im Juni 1815 bei Quatre-Bras und bei Waterloo gegen Napoleon.

Im Januar 1825 wurde die Truppe unter der Bezeichnung „Herzoglich Braunschweigisches Garde-Husaren-Regiment“ neu aufgestellt. Im deutsch-französischen Krieg 1870/71 kämpfte das Regiment bei Spichern, Metz, Thionville und Mars-la-Tour. 1886 wurde das Regiment gemäß der Militärkonvention mit Preußen in die Preußische Armee eingegliedert und erhielt die Bezeichnung „Braunschweigisches Husaren-Regiment Nr. 17“. Die populäre Bezeichnung war Totenkopfhusaren wegen des an den Pelz- und Tuchmützen getragenen Totenkopfes. Seit 1893 war das Regiment in der Mars-La-Tour-Kaserne am Altewiekring/Husarenstraße untergebracht; die Stallungen befanden sich am Giersberg. Im Ersten Weltkrieg war das Regiment sowohl an der West- als auch an der Ostfront eingesetzt. In den Novembertagen 1918, als die massenhaft demonstrierenden Arbeiter und Soldaten den revolutionären Umsturz herbeiführten, spielten die Husaren- und die Infanteriekaserne in der Humboldtstraße eine wichtige Rolle. Bei der Rückkehr der Fronttruppen am 5. Dezember 1918, unter ihnen das Husaren-Regiment 17, kam es zu Auseinandersetzungen mit der revolutionären Volkswehr. Teile des Regiments wurden später in die Reichswehr übernommen.

Die Husarenstraße ist in den Adressbüchern seit 1874 verzeichnet. Von 1929-1933 hieß sie Bebelstraße.